Haushalt der Stadt Leinfelden-Echterdingen für das Jahr 2022

Haushaltsrede SPD-Fraktion

Sehr geehrte Verwaltungsführung,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr geschätzte Mitarbeitende der Verwaltung,

sehr geehrte Anwesende,

der Haushaltsentwurf für das nächste Jahr liegt vor. Er umfasst rund 700 Seiten beidseitig bedruckt. Knappe 4 Wochen hatten die Fraktionen Zeit, um sich damit zu befassen. Dabei ist das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) ein ressourcenverbrauchsorientiertes Steuerungswerk vergleichbar mit einer kaufmännischen Buchführung mit Abschreibungen der Investitionen etc. statt den früheren rein zahlungsorientierten Kommunalhaushalten geworden. Dadurch sind jetzt auch die Investitionen zwar logischer Weise auch gleich kassenwirksam, aber als Vermögen in der Bilanz enthalten. Leider ist mit Einführung des NKHR aber auch für den Gemeinderat eine vertiefte und nachvollziehbare Einzelbetrachtung kleinerer und mittlerer Ausgabenposten nicht mehr sichtbar.

Der vorliegende Haushalt ist für das Ehrenamt schwer zu bewerten. So könnte die Gewerbesteuer sich beispielweise im Laufe des Jahres wesentlich ändern, der Ansatz der Kreisumlage dürfte niedriger ausfallen, durch Preissteigerungen manche Haushaltsansätze zu gering angesetzt sein. Da durch verzögerte Baufortschritte seit Jahren sogenannte Ermächtigungsreste mit oft beachtlichen Summen anfallen, ist es für uns schwer einen fundierten Überblick zu erhalten, wo wir mit unseren Finanzmitteln wirklich stehen.

Seit fast zwei Jahren leidet Deutschland, leidet die Welt unter einer Pandemie.

Viele Menschen sind daran erkrankt, viele gestorben. Wir alle haben Einschränkungen hinnehmen müssen, Kontakte vermeiden und vieles nicht mehr im gewohnten Miteinander machen können. Vor allem aber sind die Kinder davon betroffen. Die vor einem Jahr ausgesprochene Befürchtung, dass Schülerinnen und Schüler bei eingeschränktem Präsenzunterricht den Anschluß verlieren, hat sich leider bestätigt. Es ist deshalb notwendig, die Lernlücken zu schließen und gerade die Kinder abzuholen, damit diese nicht abgehängt bleiben. Wir bedanken uns ausdrücklich bei den vielen Menschen, die in den Schulen, in Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern Impfzentren und wo auch immer für uns da waren und da sind.

Die Auswirkungen der Pandemie haben nicht nur Kinder und Jugendliche, Senioren und Familien aber auch Beschäftigte, Unternehmen, Einzelhandel oder Gastronomie betroffen, sondern spiegeln sich auch in den stark geschrumpften Steuereinnahmen wider.

Als wäre dies nicht schon genug, kommen aktuell Lieferschwierigkeiten bei Produktionsteilen in zahlreichen Wirtschaftszweigen hinzu.

Und wir alle müssen uns auf ansteigende Lebenshaltungskosten einstellen. In vielen Branchen fehlen Arbeitskräfte. Auch die Stadt LE ist davon betroffen, noch nie mussten wir so viele Stellenanzeigen schalten, um das erforderliche Personal zu gewinnen. Besonders eklatant ist die Situation bei unseren Kitas.

Deshalb hat ja auch die SPD-Landtagsfraktion in diesen Tagen die Landesregierung zu entschlossenem Handeln und mehr finanzieller Unterstützung der Kommunen aufgefordert.

Das Personalproblem hängt auch mit der herrschenden Wohnungsnot zusammen. Die SPD hat dieses Thema schon seit langem auf dem Schirm und immer wieder angemahnt. Nun ist endlich Bewegung in Sicht. Nicht nur eine breitere politische Übereinstimmung, sondern auch ganz konkrete Ansätze. Anträge dazu liegen vor und finden sich in der Anlage.

Wir gehen davon aus, dass nach Vorlage des neuen Mietspiegels, der für die Städte Filderstadt und Leinfelden-Echterdingen gemeinsam erhoben wird, neue Gesichtspunkte zu verstärktem Handeln zwingen. Was ist das für eine Politik, die uns nach dem Schelmenäckern nun auch in den Goldäckern zum Graben nach urzeitlichen Scherben zwingen, viel Geld kostet und dafür der Neubau von Wohnungen verzögert wird. Die Menschen brauchen jetzt bezahlbaren Wohnraum. Scherben bringen in diesem Fall kein Glück.

Der Blick auf die Finanzsituation unserer Stadt zeigt deutlich, dass die Einnahmen zurückgehen. Die vor allem bei der Gewerbesteuer. Nicht alle, aber viele Betriebe leiden unter Produktionsengpässen, Personalmangel und teurer Energie. Unsere noch vorhandene Liquidität stammt aus den vergangenen guten Jahren, vor allem aus den Jahren 2017 und 2018 mit Rekordeinnahmen aus der Gewerbesteuer. Durch neue Investitionen und die erforderliche Transformation in der Industrie werden vorübergehend die Gewinne zurückgehen und damit auch das Gewerbesteueraufkommen. Im Haushaltsansatz wird darauf ja reagiert, auch wenn uns der Ansatz etwas zu vorsichtig angesetzt ist. Der Hauptteil der Reserven liegt jedoch in nicht abgeflossenen Mittel durch Verzögerungen beim Bau und der Diskrepanz zwischen Entscheidungen des Gemeinderates und der dann aus vielerlei Gründen späten Umsetzung, sei es durch zeitaufwendige Verfahren oder aktuell fehlende Personalbesetzungen. Es ist deshalb mehr als dringend geboten, sich nur auf die wirklich wichtigen Investitionen zu konzentrieren. Neben dem bereits erwähnten Wohnungsbau sind dies für die SPD-Fraktion vor allem die Bereiche Bildung und Erziehung, also Schulen und Kitas.

Die lange Schließung des Leinfeldener Hallenbades hat dazu geführt, dass viele Kinder nicht den ausreichenden Schwimmunterricht erhalten haben. Es gehört zu den vordringlichsten Aufgaben, solange es möglich ist Schwimmunterricht anzubieten und den Neubau schnellstmöglich zu erstellen.

Viele Straßen in unserer Stadt sind in einem schlechten Zustand. Hier gilt es, das Sanierungsprogramm umzusetzen, möglichst im Zusammenhang mit Kanalarbeiten oder Verlegung von Erdkabeln und Glasfaser. Wir erwarten beim Straßensanierungsprogramm jedoch keine Luxusausführungen, sondern die vorhandenen Mittel verantwortungsvoll einzusetzen.

Wir alle wissen, dass noch viele zu tun ist. Eine ganze Reihe von öffentlichen Einrichtungen sind in die Jahre gekommen und bedürfen zum Teil einer umfassenden Sanierung.

Die Klimaerwärmung stellt auch die Kommunen vor große Herausforderungen. Hier muss, im wahrsten Sinne des Wortes, mehr ENERGIE in unser Handeln kommen. Stadtverwaltung und Stadtwerke sind hier in der Pflicht. Im Anhang sind auch hierzu einige Anträge formuliert.

Wir erwarten, dass spätestens im 1.Quartal des Jahres 2022 ein Bericht des Klimaschutzbeauftragten erfolgt.

Die Wunschliste wächst schneller als die alten Dinge abgearbeitet sind.

Auch aus dem Gemeinderat und der Bevölkerung werden immer wieder Wünsche geäußert.

Es ist deshalb wichtig, dass wir uns vor Augen halten, dass unsere verfügbaren Mittel bereits 2022 aufgebraucht sind und die Stadt vor einem massiven Gang in die Verschuldung steht. Nun sind Schulden per se vertretbar, wenn dafür Werte erhalten und neue geschaffen werden. Bei steigendem Personalbedarf- und Kosten werden ohne eine Steigerung der Einnahmen die notwendigen Investitionen fremdfinanziert werden müssen.

Die nächsten Jahre werden also nicht einfach werden. Deshalb ist eine strenge Ausgabendisziplin notwendig. Wir halten nichts von einer generellen globalen Ausgabensperre, sondern verantwortungsvolles Handeln aller Beteiligten.

Ich möchte in diesem Zusammenhang ein großes Lob an die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aussprechen. Sie haben gerade auch in der Zeit der Corona-Pandemie hervorragendes geleistet, Personalausfälle wo immer möglich durch zusätzlichen Einsatz zu kompensieren versucht und ihr Bestes gegeben. Dafür sagen wir Ihnen herzlichen Dank.

Voraussetzung für ein gutes Arbeitsklima sowie Wertschätzung der geleisteten Arbeit ist Aufgabe der Verwaltungsspitze. Personal zu motivieren, zu halten und weiterzubilden ist notwendiger denn je um diese unsere Stadt lebens- und liebenswert zu erhalten.

Stadtwerke

Auch 2022 werden die Stadtwerke eine verlässliche Rolle in der Daseinsfürsorge unserer Stadt einnehmen, vom Ausbau des Hochwasserschutzes über E-Ladestationen bis hin zum Glasfaserausbau.

Durch den fortschreitenden Klimawandel steigt die Wahrscheinlichkeit, dass auch unsere Stadt von Starkregenfällen häufiger betroffen sein wird. Deshalb unterstützen wir die notwendigen Sanierungen und Kanalerweiterungen im Stadtgebiet. Notwendig ist aber auch das anfallende Regenwasser ortsnah versickern zu lassen und wo möglich Flächen zu entsiegeln sowie Fassaden- und Dachbegrünungen umzusetzen.

Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Beleuchtungsmittel ist voranzutreiben und falls noch nicht vollständig umgesetzt, auch die Flutlichtanlagen unserer Sportstätten.

Wir sind froh, dass unsere Stadtwerke verlässlicher Partner für die Lieferung von Strom, Gas und Wasser sind und das zu konkurrenzfähigen Preisen. Wir wollen, dass Schritt für Schritt der Bürgerstrom auf Ökostrom umgestellt wird. Dazu muss auch der Ausbau von Photovoltaikanlagen vorangetrieben werden.

Eine wichtige Rolle wird im Jahre 2022 die dringende Sanierung des P&R Parkhauses an der S-Bahn in Echterdingen spielen, damit dadurch auch langfristig Einnahmen erzielt werden können.

Da immer mehr Menschen Fahrrad fahren, ist es wichtig, dass im Winter bei Schneefall auch die Radwege geräumt werden. Wir erwarten deshalb einen Bericht über die Einsatzmöglichkeiten unseres Bauhofes.

Hiermit möchte ich zum Ende kommen. Unsere Anträge zu den Themenbereichen: Wohnraum schaffen, Schulen und Digitalisierung, Kinderbetreuung, Hallenbad, Sanierung unserer Gebäude sowie zum Klimaschutz sind damit eingebracht und werden von der Verwaltung aufgegriffen und den Ausschüssen in den nächsten Wochen vorgelegt und besprochen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.